

Arbeitsblatt 1

Irrgarten oder Labyrinth? - Vom lustvollen Verlieren und ernsthaften Finden des Wegs zur Mitte

Aufgabe 1: Labyrinth und Irrgarten werden oft gleichgesetzt. Dabei handelt es sich um zwei grundverschiedene Dinge. Labyrinth sind uralte Symbole für den Lebensweg des Menschen. Im wahren Ur-Labyrinth gibt es nur einen Weg, der über viele Wendungen unausweichlich zur Mitte und wieder zurückführt. Es ist unmöglich, sich zu verlieren. Irrgärten sind unterhaltsame Spielereien mit vielen Wegen und Sackgassen. Hier soll man sich verirren und wird gezielt zum Narren gehalten. Ordne die Begriffe den entsprechenden Spalten zu!

Irrweg	Orientierungsverlust	Initiation	Spiritualität	Spielerei
Selbstfindung	Unterhaltung	Lustbarkeit	Erkenntnis	Selbstbegegnung

Irrgarten	Ur-Labyrinth

Aufgabe 2: Ihrem Ziel und Wesen nach sind Labyrinth und Irrgarten eigentlich nicht zu verwechseln. Fülle die Lücken im Text und zeige, dass du weißt, wodurch sie sich fundamental unterscheiden!

Im	kann man das	,	die	,	und damit auch sich	.
Im	dagegen kann man den				und damit auch sich	.

Aufgabe 3: Im Gegensatz zum Irrgarten sind Labyrinth uralte und universale Menschheitssymbole, die seit Jahrtausenden bekannt und weit verbreitet sind. Obwohl sich die Formen unterscheiden, variieren sie alle ein und dasselbe Grundmuster. Lies den Text, unterstreiche wichtige Begriffe und beantworte die Fragen!

Irrgärten kommen in der Renaissance als adliger Zeitvertreib und Zerstreuung in Mode. Labyrinth hingegen sind so alt, dass ihr Ursprung im Dunkeln liegt. Erste Zeugnisse tauchen vor mehr als 5.000 Jahren auf. Sie sind über Länder- und Religionsgrenzen hinweg verbreitet. Wir finden sie in den meisten Ländern Europas: In Skandinavien gab es auf freiem Feld ausgelegte Steinkreise, die sogenannten Trojaburgen. In England und Deutschland waren Rasenlabyrinth beliebt. Sie sind aber auch in Ägypten, Äthiopien, Syrien und im Iran vertreten. Vermutlich über Arabien gelangten sie zudem nach Indien, Sri Lanka und Indonesien. Es gibt sie in einer pakistanischen Moschee, in indischen Sikh-Tempeln und bei den Indianern Nordamerikas.

Wann tauchen die ersten Labyrinth auf?	
Sind Labyrinth auf ein bestimmtes Land oder eine bestimmte Kultur beschränkt?	
Was sind Trojaburgen?	
Welche Labyrinth waren in England und Deutschland weit verbreitet?	

Arbeitsblatt 2

Symbolische Wallfahrt und Glaubensmeditation - Labyrinth als christliche Sinn- und Lebensbilder

Aufgabe 1: Im Mittelalter wird das Labyrinth zum Sinnbild christlicher Glaubensaussagen. Zunächst tauchen diese "gotischen" Labyrinth als Zeichnungen in klösterlichen Handschriften auf. Im 12. Jahrhundert erobern in den Fußboden eingelegte und beschreibbare Labyrinth den Kirchenraum. Welche Funktion hatten diese begehbaren Symbole? Unterstreiche Schlüsselbegriffe und beantworte die Fragen!

Pilgerfahrten waren im Mittelalter zwar sehr populär, aber auch beschwerlich, teuer und manchmal wegen möglicher Überfälle sogar gefährlich. Deswegen war das Abschreiten eines Kirchen-Labyrinths ein beliebter Ersatz. Seine vielen ausladenden Wege bilden gleichsam den mühsamen Pilgerpfad nach. Der Pilgerweg lebt ja auch davon, dass er lang ist und dass man Zeit hat und dass man über diese Anfangsphase, wo einem alles Mögliche durch den Kopf geht, drüber kommt, bis das Wesentliche zum Vorschein kommt. Der Weg durch das Labyrinth ist genauso. Fast immer ist er länger, als man anfangs denkt, und mehrmals scheint er am Ziel vorbeizuführen. Aber wenn man sich dem Weg überlässt, führt er am Ende doch zum Ziel.

Welchen Zweck hatten die Fußboden-Labyrinth in den Kathedralen?	
Welche Erfahrung ermöglicht das Abschreiten des Fußboden-Labyrinths?	

Aufgabe 2: Im Labyrinth des Königs Minos auf Kreta wurden alle neun Jahre sieben Jungfrauen und sieben Jünglingen dem Minotaurus geopfert. Der Held Theseus besiegt das Untier, beendet die Menschenopfer und findet mit Hilfe des Fadens der Ariadne den Weg zurück aus der Unterwelt. Das Christentum interpretiert die Sage neu. Lies den Text und überlege, wie das Christentum die mythologischen Urbilder umdeutet!

Das Christentum deutete das ursprüngliche Symbol in seinem Sinn um. Vor allem in der Gotik wurde aus dem Königssohn Theseus, der sich in der Sage dem Kampf mit dem Ungeheuer stellt, der Gottessohn Christus, der stellvertretend für alle Menschen stirbt und sie damit von der Macht des Bösen befreit.

Griechischer Mythos	Christliche Deutung
Theseus: Der Sohn des Königs von Athen geht freiwillig nach Kreta, um den Minotaurus zu besiegen und die Gefährten zu befreien. Er tötet das Untier und entkommt dem Labyrinth.	Christus...
Minotaurus: Das Mischwesen mit einem Menschenleib und einem Stierkopf lauert im Labyrinth seinen Opfern auf, bis es schließlich von Theseus bekämpft und besiegt wird.	Der Teufel...
Ariadne: Die Tochter des kretischen Königs Minos verliebt sich in Theseus. Sie gibt ihm einen Faden, mit dessen Hilfe er aus dem Labyrinth zurückfindet.	Der Glaube...

Arbeitsblatt 2 - Lösung

Symbolische Wallfahrt und Glaubensmeditation - Labyrinth als christliche Sinn- und Lebensbilder

Aufgabe 1: Im Mittelalter wird das Labyrinth zum Sinnbild christlicher Glaubensaussagen. Zunächst tauchen diese "gotischen" Labyrinth als Zeichnungen in klösterlichen Handschriften auf. Im 12. Jahrhundert erobern in den Fußboden eingelegte und beschreibbare Labyrinth den Kirchenraum. Welche Funktion hatten diese begehbaren Symbole? Unterstreiche Schlüsselbegriffe und beantworte die Fragen!

Pilgerfahrten waren im Mittelalter zwar sehr populär, aber auch beschwerlich, teuer und manchmal wegen möglicher Überfälle sogar gefährlich. Deswegen war das Abschreiten eines Kirchen-Labyrinths ein beliebter Ersatz. Seine vielen ausladenden Wege bilden gleichsam den mühsamen Pilgerpfad nach. Der Pilgerweg lebt ja auch davon, dass er lang ist und dass man Zeit hat und dass man über diese Anfangsphase, wo einem alles Mögliche durch den Kopf geht, drüber kommt, bis das Wesentliche zum Vorschein kommt. Der Weg durch das Labyrinth ist genauso. Fast immer ist er länger, als man anfangs denkt, und mehrmals scheint er am Ziel vorbeizuführen. Aber wenn man sich dem Weg überlässt, führt er am Ende doch zum Ziel.

Welchen Zweck hatten die Fußboden-Labyrinth in den Kathedralen?	Sie dienten als Ersatz für eine Pilgerfahrt. Sie ermöglichten es, die Erfahrung einer Wallfahrt nachzuerleben.
Welche Erfahrung ermöglicht das Abschreiten des Fußboden-Labyrinths?	Wer dem Weg trotz aller Mühen und Zweifel bis zum Ende folgt, gelangt am Ende sicher zum Ziel.

Aufgabe 2: Im Labyrinth des Königs Minos auf Kreta wurden alle neun Jahre sieben Jungfrauen und sieben Jünglingen dem Minotaurus geopfert. Der Held Theseus besiegt das Untier, beendet die Menschenopfer und findet mit Hilfe des Fadens der Ariadne den Weg zurück aus der Unterwelt. Das Christentum interpretiert die Sage neu. Lies den Text und überlege, wie das Christentum die mythologischen Urbilder umdeutet!

Das Christentum deutete das ursprüngliche Symbol in seinem Sinn um. Vor allem in der Gotik wurde aus dem Königssohn Theseus, der sich in der Sage dem Kampf mit dem Ungeheuer stellt, der Gottessohn Christus, der stellvertretend für alle Menschen stirbt und sie damit von der Macht des Bösen befreit.

Griechischer Mythos	Christliche Deutung
Theseus: Der Sohn des Königs von Athen geht freiwillig nach Kreta, um den Minotaurus zu besiegen und die Gefährten zu befreien. Er tötet das Untier und entkommt dem Labyrinth.	Christus... kommt als Sohn Gottes zur Welt, um die Menschen von der Ursünde zu befreien. Er besiegt den Teufel, überwindet den Tod und schenkt ewiges Leben.
Minotaurus: Das Mischwesen mit einem Menschenleib und einem Stierkopf lauert im Labyrinth seinen Opfern auf, bis es schließlich von Theseus bekämpft und besiegt wird.	Der Teufel... trachtet danach, die Menschen zu verführen und ihre Seelen zu verderben. Christus bricht seine Macht und rettet die Menschheit vor dem Bösen.
Ariadne: Die Tochter des kretischen Königs Minos verliebt sich in Theseus. Sie gibt ihm einen Faden, mit dessen Hilfe er aus dem Labyrinth zurückfindet.	Der Glaube... hilft dem Menschen, sich im Labyrinth der Welt zurechtzufinden. Er ist eine sichere Richtschnur, die uns vor der Versuchung bewahrt und zu Erlösung führt.

Arbeitsblatt 3

Verschlungene Pfade zum Ich - Das Labyrinth als Ort der Bewährung und Selbstbegegnung

Aufgabe: Labyrinth faszinieren uns seit Jahrtausenden über alle Kulturen und Religionen hinweg. Mit gutem Grund: Sie symbolisieren den Lebensweg des Menschen, seine Ängste, seine Hoffnungen und sein Streben nach Sinn. Das macht sie zu Orten der "persönlichen Heldenreise", also der Selbstbefragung und Selbstbegegnung. Unterstreiche wichtige Begriffe und Aussagen und beantworte die Fragen!

Man begegnet im Labyrinth nicht einem Minotaurus, sondern sich selbst. Das Labyrinth ist tatsächlich ein Ort der Selbstbegegnung. Wie kaum ein anderes Symbol lädt es ein, Zwischenbilanz zu ziehen, den bereits zurückgelegten Weg zu betrachten, und die Wegstrecke, die noch vor uns liegt, bewusster zu gestalten.

Das Labyrinth selbst ist ja nur ein Bauwerk, nur ein Bild, aber eben auch ein Spiegelbild, das mir sozusagen das, was in mir ist, zurückwirft und damit auch verdeutlicht. So ist das Labyrinth eine Kommunikation mit der eigenen Seele. Es ist ein Ort, der der Seele Raum gibt. Das Labyrinth schafft sozusagen einen Platz für meine Kommunikation mit mir selber oder auch mit Gott oder den Gedanken, die mich beschäftigen.

Im wirklichen Leben sind an wichtigen Stationen auch Ängste, Hoffnungen und Projektionen: Soll ich wirklich auf diesem Weg weitergehen? Führt er mich nicht vielleicht zu weit weg von meiner Mitte, von mir selbst? Im Labyrinth ist der Weg in zwei Gestalten präsent: Konkret als Strecke und abstrakt als Lebenssymbol. Daher bietet uns das Labyrinth eine Möglichkeit zur Reflexion und fordert uns auf, Fragen zu stellen: Wohin führt der Weg, was erhoffe ich mir unterwegs und im Ziel, was macht mir Angst, wer begleitet mich?

Es ist das eigene Erleben, die eigene Deutung, was das Labyrinth mit Sinn erfüllt. Als Einladung zu steter Wandlung steht es für die Aufforderung des Lebens an uns, mit unseren Erfahrungen zu wachsen. So kann ein Gang durchs Labyrinth viel über uns selbst erzählen: über Ankommen, Loslassen, Scheitern, Neubeginn.

Wofür steht das Labyrinth, was symbolisiert es?	
Was wird im Labyrinth möglich?	
Was gibt einem Labyrinth die Kraft, etwas über uns selbst zu erzählen?	
Wofür steht die Mitte des Labyrinths?	

Arbeitsblatt 3 - Lösung

Verschlungene Pfade zum Ich - Das Labyrinth als Ort der Bewährung und Selbstbegegnung

Aufgabe: Labyrinth faszinieren uns seit Jahrtausenden über alle Kulturen und Religionen hinweg. Mit gutem Grund: Sie symbolisieren den Lebensweg des Menschen, seine Ängste, seine Hoffnungen und sein Streben nach Sinn. Das macht sie zu Orten der "persönlichen Heldenreise", also der Selbstbefragung und Selbstbegegnung. Unterstreiche wichtige Begriffe und Aussagen und beantworte die Fragen!

Man begegnet im Labyrinth nicht einem Minotaurus, sondern sich selbst. Das Labyrinth ist tatsächlich ein Ort der Selbstbegegnung. Wie kaum ein anderes Symbol lädt es ein, Zwischenbilanz zu ziehen, den bereits zurückgelegten Weg zu betrachten, und die Wegstrecke, die noch vor uns liegt, bewusster zu gestalten.

Das Labyrinth selbst ist ja nur ein Bauwerk, nur ein Bild, aber eben auch ein Spiegelbild, das mir sozusagen das, was in mir ist, zurückwirft und damit auch verdeutlicht. So ist das Labyrinth eine Kommunikation mit der eigenen Seele. Es ist ein Ort, der der Seele Raum gibt. Das Labyrinth schafft sozusagen einen Platz für meine Kommunikation mit mir selber oder auch mit Gott oder den Gedanken, die mich beschäftigen.

Im wirklichen Leben sind an wichtigen Stationen auch Ängste, Hoffnungen und Projektionen: Soll ich wirklich auf diesem Weg weitergehen? Führt er mich nicht vielleicht zu weit weg von meiner Mitte, von mir selbst? Im Labyrinth ist der Weg in zwei Gestalten präsent: Konkret als Strecke und abstrakt als Lebenssymbol. Daher bietet uns das Labyrinth eine Möglichkeit zur Reflexion und fordert uns auf, Fragen zu stellen: Wohin führt der Weg, was erhoffe ich mir unterwegs und im Ziel, was macht mir Angst, wer begleitet mich?

Es ist das eigene Erleben, die eigene Deutung, was das Labyrinth mit Sinn erfüllt. Als Einladung zu steter Wandlung steht es für die Aufforderung des Lebens an uns, mit unseren Erfahrungen zu wachsen. So kann ein Gang durchs Labyrinth viel über uns selbst erzählen: über Ankommen, Loslassen, Scheitern, Neubeginn.

Wofür steht das Labyrinth, was symbolisiert es?	Für den eigenen Lebensweg. Für die Stationen des Lebens und ihre Bedeutungen. Für alles, was uns auf dem Lebensweg begegnet.
Was wird im Labyrinth möglich?	Die Begegnung / die Kommunikation mit sich selbst. Die Möglichkeit, über sich selbst, über die eigene Vergangenheit und Zukunft nachzudenken. Man kann etwas über die eigenen Ängste, Hoffnungen, Ziele und Hemmungen erfahren.
Was gibt einem Labyrinth die Kraft, etwas über uns selbst zu erzählen?	Das eigene Erleben Die eigene Deutung.
Wofür steht die Mitte des Labyrinths?	Für das eigene Lebensziel / die eigene Schwachstelle. Für tiefste Ängste und Hoffnungen.